

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

versteht sich als ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Dialog zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in diesem Jahr in besonderer Weise in das *Jahr der Geisteswissenschaften*.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schirmherrin:

Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Veranstaltungsort

Institut für Deutsche Sprache

R 5, 6-13

68161 Mannheim



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn):

Ab Mannheim Hbf:

(Zum Sondertarif: „Quadrateticket“ für 0,90 Euro; nur am Fahrscheinautomaten.)

- bis Haltestelle *Strohmarkt (Quadrat P 5)* (Fahrzeit 5 Min.): Linie 3 (Richtung Sandhofen) oder Linie 7 (Richtung Vogelstang)
- bis Haltestelle *Marktplatz (Quadrat R 1)* (Fahrzeit 7 Min.): Linie 1 (Richtung Schönau) oder Linie 5 (Richtung MA-Seckenheim)

Ab Heidelberg Hbf:

- bis Haltestelle *(MA-)Marktplatz (Quadrat R 1)* (Fahrzeit ca. 50 Min.): Linie 5 (Richtung MA-Käfertal oder Weinheim)

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz
Gemeinschaft

 Geisteswissenschaft
im Dialog

Vertreibung und Erinnerung

„Deutscher Osten“ und „polnischer Osten“ im Vergleich

Layout: unicom-berlin.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Mittwoch, 26. September 2007, 18:00 Uhr

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Ruth Bendels

Projektleiterin Geisteswissenschaft im Dialog
Leibniz-Gemeinschaft
Eduard-Pflüger-Str. 55
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 30815-216

Fax: 0228 / 30815-255

E-Mail: bendels@leibniz-gemeinschaft.de


Bitte melden Sie sich bis zum 21. September 2007 an.

Hören ist Wissen.*

 Deutschlandfunk

 Projektträger im DLR
Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog

 GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftsjahr 2007

Die Geisteswissenschaften.
ABC der Menschheit

Vertreibung und Erinnerung

„Deutscher Osten“ und „polnischer Osten“ im Vergleich

Auch das Erinnern hat eine Geschichte. In der deutschen und polnischen Erinnerungskultur ist die Integration von NS-Zeit und Zweitem Weltkrieg in die eigene Geschichte eine Schlüsselfrage für das Selbstverständnis. Das Zusammenspiel dieser Prozesse prägt das Verhältnis der beiden Staaten, Veränderungen werden höchst sensibel wahrgenommen.

In jüngerer Zeit wurde dies an der Frage nach der Erinnerung an die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus dem historischen deutschen Osten deutlich. Welche Geschichte hat die Erinnerung an diese Vertreibung? Und wie steht es im Vergleich dazu um die Erinnerung an die ehemaligen polnischen Ostgebiete, aus denen die polnische Bevölkerung im Zuge der „Westverschiebung“ Polens vertrieben wurde? Unter dem Einfluss der Sowjetunion war in Polen über den Verlust von Lemberg oder Wilna – ähnlich wie in der DDR über den ehemaligen deutschen Osten – kaum eine öffentliche Auseinandersetzung möglich.

Welche Veränderungen werden in den letzten Jahren auf deutscher und auf polnischer Seite sichtbar, und was bedeuten sie für die Beziehungen der beiden Staaten? Wie sind – aus historischer, kultur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive – die Formen, Defizite und Verflechtungen der deutsch-polnischen Erinnerungskultur im europäischen Kontext zu bewerten? Und welche Bedeutung haben Bemühungen, die Vertreibungserinnerung in einen europäischen Zusammenhang einzubinden?

Zu einer Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Gerhard Gottschalk
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel
Präsident
Leibniz-Gemeinschaft

Mittwoch, 26. September 2007

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Programm

18:00 Uhr Begrüßung
Statements und Podiumsdiskussion

19:15 Uhr Publikumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen
21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Ein Podiumsgespräch mit

Prof. Dr. Manfred Kittel

*Statement: „Vertreibung der Vertriebenen“?
Der Umgang mit dem historischen deutschen Osten in der
Bundesrepublik Deutschland nach 1949*

Prof. Dr. Robert Traba

*Statement: Der „polnische Osten“ in der kollektiven
Erinnerung Polens*

Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger

*Statement: Von Grenzen und Übergängen.
Historische und aktuelle Beobachtungen zum deutsch-
polnischen Sprachkontakt*

Moderation: Prof. Dr. Dieter Bingen

Gesprächspartner

Prof. Dr. Manfred Kittel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin; Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Regensburg

Prof. Dr. Robert Traba

Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin; Professor für Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Geisteswissenschaftlichen Akademie, Pułtusk

Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger

Direktor des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim; Professor für Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim; Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Moderation: Prof. Dr. Dieter Bingen

Direktor des Deutschen Polen-Instituts, Darmstadt; Honorarprofessor für das Gebiet „Kultureller Wandel und gesellschaftliche Transformationsprozesse in Europa“ an der Hochschule Zittau/Görlitz